

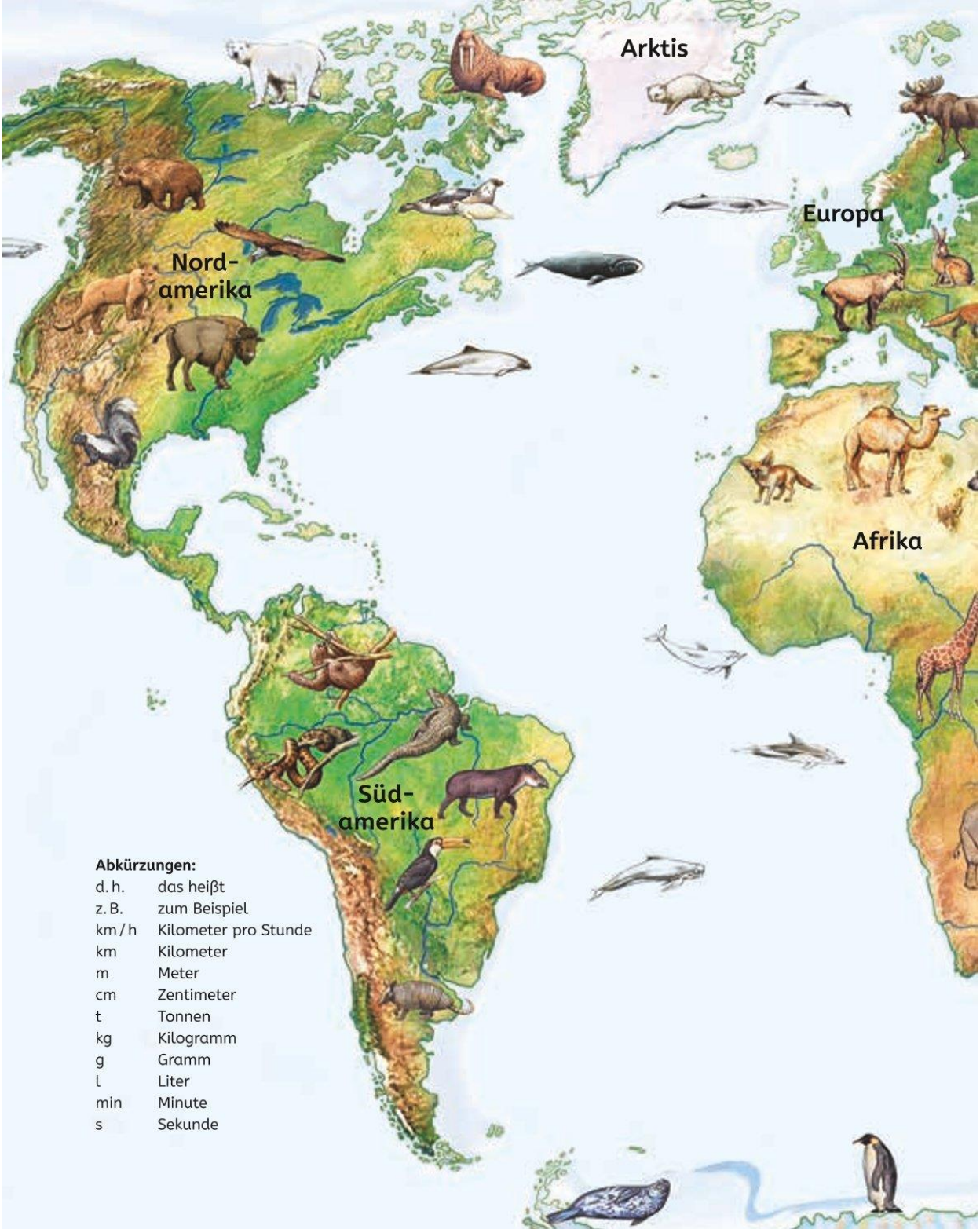


DAS
RAVENSBURGER
**GRUND
SCHUL
LEXIKON**

VON A BIS Z



Ravensburger



Arktis

Europa

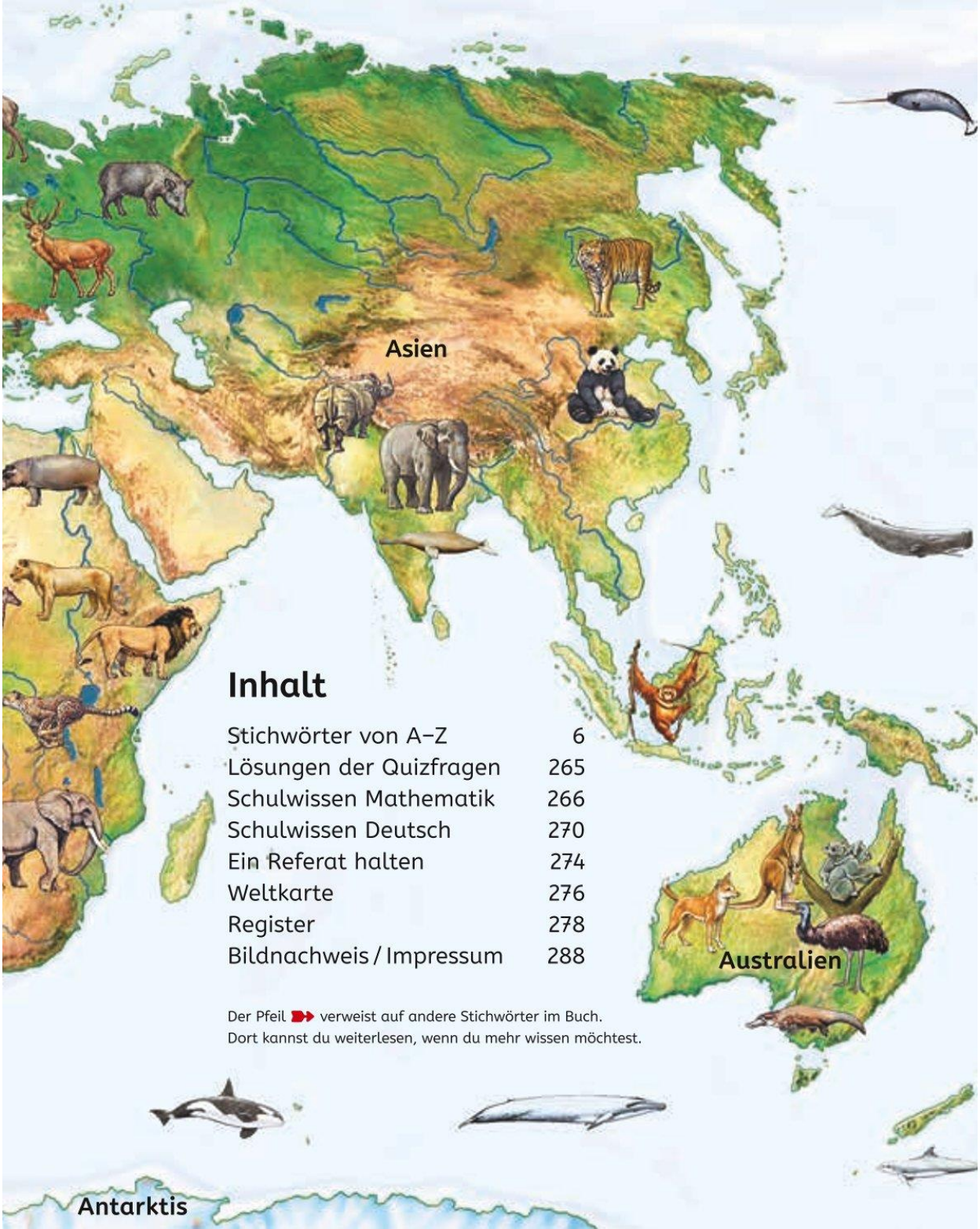
Nord-
amerika

Afrika

Süd-
amerika

Abkürzungen:

- d. h. das heißt
- z. B. zum Beispiel
- km / h Kilometer pro Stunde
- km Kilometer
- m Meter
- cm Zentimeter
- t Tonnen
- kg Kilogramm
- g Gramm
- l Liter
- min Minute
- s Sekunde



Asien

Inhalt

Stichwörter von A-Z	6
Lösungen der Quizfragen	265
Schulwissen Mathematik	266
Schulwissen Deutsch	270
Ein Referat halten	274
Weltkarte	276
Register	278
Bildnachweis / Impressum	288

Australien

Der Pfeil ➔ verweist auf andere Stichwörter im Buch.
Dort kannst du weiterlesen, wenn du mehr wissen möchtest.

Antarktis

A

die Abgase

Wenn etwas verbrennt, entstehen Abgase. Das sind winzige Teilchen in der Luft, z. B. der Ruß bei einer brennenden Kerze. Autos, Flugzeuge, Schiffe und Fabriken stoßen große Mengen solcher Teilchen aus, z. B. Kohlendioxid, weil in ihren Motoren Treibstoff verbrennt. Diese Abgase sind für Mensch und Natur schädlich. Mit Filtern werden sie aus der Luft entfernt, um die Umwelt zu schützen.

➡ Auto, Ozon, Umwelt- und Naturschutz

Stell dir vor: Wenn 1,3 Liter Benzin verbrennen, werden dabei über 11000 Liter Luft verbraucht und mehr als 2 Kilogramm Abgase erzeugt!



die Abschiebung

In jedem Land leben Menschen, die nicht in diesem Land geboren wurden. Einige von ihnen dürfen nicht in diesem Land bleiben, sie werden ausgewiesen und „abgeschoben“, z. B. wenn ihr Antrag auf ➡ Asyl abgelehnt wurde. Darüber muss ein ➡ Gericht entscheiden. Die Asylbewerber bekommen einen Brief, den Ausweisungsbescheid. Darin werden sie aufgefordert, das Land zu verlassen. Wenn sie nicht selbst gehen, kommt die



Polizei und bringt sie in ihr Heimatland zurück. Abgeschoben werden können auch Ausländer, die Straftaten begangen haben oder gefährlich sind für die Einwohner des Landes. Staatsbürger können nicht in ein anderes Land abgeschoben werden.

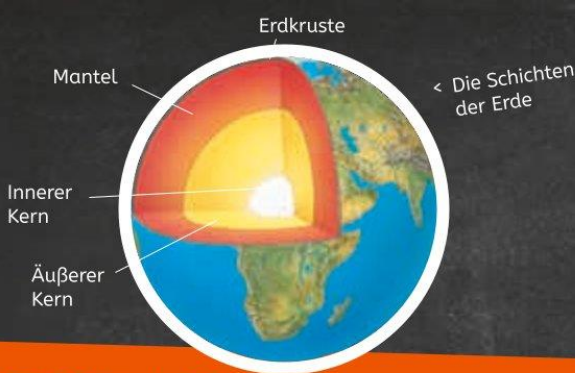
➡ Flüchtling, Gesetz, Staat



Nabe

die Achse

1 Mit einer Achse werden Räder, Rollen oder Scheiben an Fahrzeugen oder Maschinen befestigt. Die Achse führt wie ein Stab durch die Mitte der Räder, damit sie sich drehen können. 2 Eine Spiegelachse teilt ein symmetrisches Bild in zwei Hälften. Wenn man das Bild an der Spiegelachse entlang faltet, liegen



Erde

Die Erde ist fast 5 Milliarden Jahre alt. Wie sie entstanden ist, weiß niemand genau. Heute sind etwa 70 Prozent der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt. Wasser und Sauerstoff sind Voraussetzungen dafür, dass es Leben auf der Erde gibt.

Die Erde ist aus vier Schichten aufgebaut. Die äußere Erdkruste ist 30 bis 60 km dick. Darunter liegen der Erdmantel und in der Mitte der Erdkern. Im inneren Kern herrschen Temperaturen von 7000°C. Die Erde gehört zu den acht Planeten, die um die Sonne kreisen. Die Erdkugel umgibt eine Gashölle: die ➡➡ Atmosphäre.

Wissenschaftler teilen die Geschichte der Erde in vier Erdzeitalter ein:

Erdfrühzeit (Präkambrium)

vor 4000–570 Mio. Jahren:

➡➡ Bakterien und ➡➡ Algen entstehen im wärmer werdenden Meer.

Erdaltertum (Paläozoikum)

vor 570–250 Mio. Jahren:

Erste Weichtiere (➡➡ Quallen), Wirbeltiere (Fische) und ➡➡ Insekten erscheinen. Auf dem sumpfigen Land wachsen Farne.

➡➡ Amphibien wechseln vom Wasser auf das Land und entwickeln sich zu ➡➡ Reptilien.



Erdmittelalter (Mesozoikum)

vor 250–65 Mio. Jahren:

Die ersten ➡➡ Säugetiere und Saurier leben auf der Erde. Wassertiere wie Ammoniten und Belemniten leben im warmen Meer. Auf der Erde herrscht tropisches ➡➡ Klima. Es gibt zahlreiche Blütenpflanzen. Die Saurier sterben aus.

Erdneuzeit (Känozoikum)

vor 65 Mio. Jahren bis heute:

Vögel und Säugetiere entwickeln sich weiter. Nadel- und Laubbäume breiten sich aus. Affen und menschenähnliche Wesen tauchen auf. ➡➡ Eiszeiten beherrschen die Erde. Vor etwa 4 Mio. Jahren lebt der erste Mensch: der Australopithecus.



Erde nennt man auch die obere Schicht der Erdkruste, in der Bäume und andere Pflanzen wachsen.

➡➡ Dinosaurier, Fossil, Sauerstoff, Sonne, Sumpf, Tag und Nacht, Temperatur, Tiere, Wasser, Weltall

das Jahr

Die Erde braucht ein Jahr für ihren Lauf um die Sonne. Genauer sind es 365 Tage und etwa sechs Stunden. Da ein Kalenderjahr aber nur 365 Tage dauert, wird alle vier Jahre ein Schaltjahr in den Kalender aufgenommen. In jedem Jahr, dessen Jahreszahl durch vier teilbar ist, kommt der 29. Februar als Schalttag dazu. Ein Schaltjahr hat also 366 Tage. Ein Jahr besteht aus 12 Monaten.

➡ Erde, Jahreszeiten, Kalender, Monat, Sonne



Wie viele Tage hat ein Schaltjahr?

die Jahreszeit

Das Jahr wird in vier Jahreszeiten eingeteilt: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Sie entstehen, weil die Erde um die Sonne kreist und dadurch die Sonnenstrahlen unterschiedlich stark auf die Erde treffen. Das liegt daran, dass die Erdachse leicht geneigt ist. Die Erdachse ist eine gedachte Linie, die den Nord- und Südpol verbindet. Daher ist immer eine Seite der Erde näher der Sonne zugewandt. Im Sommer, wenn sich die Nordhalbkugel, auf der wir leben, der Sonne zuneigt, steht die Sonne hoch am Himmel und die Tage sind länger und wärmer. Zum Sommer zählen bei uns die Monate Juni, Juli und August. Sechs Monate später, im Dezember, Januar und Februar, ist der Südpol der Sonne zugeneigt. Dann ist bei uns Winter. Die Sonne steht tief am Himmel und die Tage sind sehr kurz und



< Die Jahreszeiten

kalt. Auf der Südhalbkugel herrscht also immer die entgegengesetzte Jahreszeit: Wenn bei uns Winter ist, ist dort Sommer. Frühling und Herbst sind Übergangszeiten. Tag und Nacht sind dann etwa gleich lang. Im Frühling beginnen die Pflanzen zu wachsen und Tiere bekommen ihre Jungen. Die Vögel bauen Nester. Im Herbst verlieren die Bäume ihre Blätter, manche Tiere bereiten sich auf den Winterschlaf vor.

➡ Erde, Himmelsrichtung, Jahr, Nordpol, Sonne, Südpol, Tag und Nacht

Am ➡ Äquator ist es immer heiß. Hier gibt es keine Jahreszeiten, da der Äquator immer gleich weit von der Sonne entfernt ist. In den ➡ Tropen unterscheidet man bloß zwischen Trockenzeit und Regenzeit. Am Nord- und Südpol gibt es nur zwei Jahreszeiten: Sommer und Winter.



K**der Kaffee**

Kaffee ist ein Getränk, das aus Kaffeebohnen gewonnen und meist heiß getrunken wird. Kaffeebohnen sind die **▶▶** Samen der Kaffeepflanze. In jeder roten, kirschgroßen **▶▶** Frucht sitzen zwei Kerne: die Kaffeebohnen. Nach dem Pflücken werden die Bohnen getrocknet, geröstet und gemahlen. Das Kaffeepulver wird mit heißem Wasser überbrüht und gibt seinen Geschmack an das Wasser ab. Kaffee enthält Koffein, das den Herzschlag beschleunigt und munter macht. Kinder sollten noch keinen Kaffee trinken. Die meisten Kaffeebohnen kommen aus Brasilien und Afrika.

▶▶ Afrika, Südamerika



^ Kaffeepflanze

der Kakao

Trinkst du auch so gerne eine „Xocolatl“? – Nein, das ist keine Geheimsprache! So nannten die Azteken ein kakaohaltiges



Getränk. Die Azteken waren ein indigenes Volk, das vor etwa 600 Jahren in Südamerika lebte. Xocolatl schmeckte damals aber nicht süß, sondern würzig und bitter. Das lag daran, dass das Getränk mit scharfem Pfeffer gewürzt war. Heute enthält fertiges Kakaopulver meist auch Zucker und Vanille. Der Kakaobaum wächst inzwischen auch in Afrika. Er trägt das ganze Jahr über Blüten. Daraus entwickeln sich große Kakaoschoten. In jeder befinden sich bis zu 50 **▶▶** Samen: die Kakaobohnen. Erst durch Gären, Trocknen und Rösten erhalten die bitteren Samen ihren Kakaogeschmack. In Fabriken werden die Samen geschält und gemahlen. Dabei wird das Fett der Kakaobohnen, die Kakaobutter, entfernt. Diese wird z. B. zur Herstellung von weißer Schokolade und Lippenstift verwendet. Übrig bleibt das Kakaopulver, das zu Schokolade oder Kakaogetränken weiterverarbeitet wird.

▶▶ Afrika, Frucht, Indianer, Südamerika, Tropen

Begehrte Bohnen

Kakaobohnen waren so wertvoll, dass die Azteken sie sogar als Zahlungsmittel benutzten.

der Kontinent

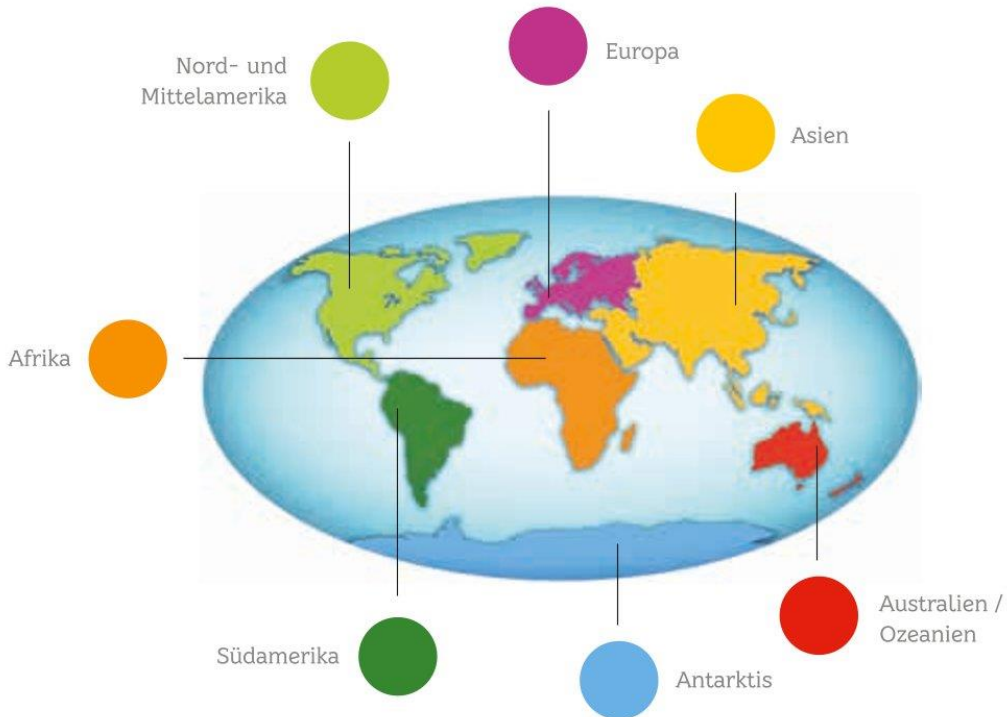
Kontinente oder Erdteile sind die großen zusammenhängenden Landteile der Erde. Sie liegen auf den Platten der Erdkruste. Die Kontinente sind: Europa, Afrika, Asien, Nordamerika und Südamerika, Australien und die Antarktis. Vor etwa 300 Millionen Jahren gab es auf der Erde nur einen Kontinent: den Urkontinent Pangäa. Einige Millionen Jahre später teilte sich Pangäa in zwei Landmassen: Laurasia und Gondwana. Diese beiden Kontinente entfernten sich im Laufe der Jahrmillionen voneinander und zerbrachen in weitere Teile. Schließlich bildeten sich daraus die Kontinente, wie

wir sie heute kennen. Sie bewegen sich auch heute noch ein bisschen.

➡ Afrika, Antarktis, Asien, Australien, Erdbeben, Erde, Europa, Nordamerika, Südamerika, Vulkan

die Koralle

Korallen sind winzige Tiere. Sie leben in allen Meeren. Die meisten mögen warme ➡ Gewässer in der Nähe von vulkanischen Inseln. Korallen gehören zur Familie der Nesseltiere. Sie leben in Kolonien (Gruppen) zusammen und bilden um sich herum ein schützendes Kalkskelett. Im Laufe der Zeit entstehen große Kalkberge, die wir Riffe oder Bänke nennen. Ihre bunte Farbe erhalten die meisten



Musik

Schon immer haben Menschen gesungen und Musik gemacht. Die ältesten Musikinstrumente sind etwa 35 000 Jahre alt. Sie wurden aus Knochen gefertigt. Auch heute musizieren viele Menschen gerne selbst. Mit dem Smartphone oder dem MP3-Player können wir Musik überallhin mitnehmen.

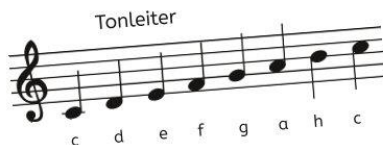


Viel Gefühl

Musik hat viel mit unseren Gefühlen zu tun: Zum Feiern wählen wir fröhliche Lieder. Wenn wir traurig sind, vielleicht eher ein trauriges, langsames Lied. Manche Musikstücke vertreiben schlechte Stimmung. Diese Wirkung auf unsere Gefühle macht sich auch die Filmmusik zunutze, die die Stimmung der Film-szenen durch Musik verstärkt.

Komponisten, Noten und Töne

Musik besteht aus Melodie, Rhythmus und Harmonie. Eine Melodie ist eine Abfolge von Tönen. Den Rhythmus der Melodie bilden verschieden lange betonte und unbetonte Töne. Wenn zwei oder mehrere Töne gleichzeitig erklingen, spricht man von Harmonie. Menschen, die eine Melodie oder ein Musikstück erfinden, nennt man Komponisten. Mit speziellen Zeichen, den Noten, kann man Musik aufschreiben. Sie stehen auf oder zwischen den fünf Notenlinien. Die Position in diesem Liniensystem zeigt an, wie hoch oder tief ein Ton ist (Tonhöhe).



Klassische Musik

Sie wird auch als ernste Musik oder Kunstmusik bezeichnet. Zu ihr gehören moderne Werke genauso wie die europäische Musik der vergangenen Jahrhunderte. Johann Sebastian Bach war ein Komponist im 17. Jahrhundert, der Zeit des Barocks. Komponisten aus dem 18. Jahrhundert, der Zeit der Klassik, sind Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart. Ihre Musik ist bis heute weltberühmt. Sie schrieben z. B. Sinfonien für Orchester oder ▶▶ Opern.

Musikinstrumente

Man unterscheidet mehrere Gruppen von Musikinstrumenten. Klarinette, Flöte, Fagott, Saxofon, Oboe, Trompete, Posaune, Horn und Tuba sind Blasinstrumente. Geige, Cello oder Bratsche gehören zu den Streichinstrumenten. Zu den Tasteninstrumenten zählen Klavier und Keyboard. Pauken, Trommeln, Becken und Triangel sind Schlaginstrumente, Gitarre und Harfe Zupfinstrumente. Instrumente mit Saiten wie Geige und Harfe werden auch Saiteninstrumente genannt.

Musikformen

Musik wird entweder mit Instrumenten gespielt (Instrumentalmusik) oder gesungen (Vokalmusik). Der Gesang kann auch von Instrumenten begleitet werden. Heute gibt es so viele verschiedene Musikrichtungen und -stile, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Unterhaltungsmusik läuft bei vielen Radiosendern, im Supermarkt und auf Partys. Sie will Menschen unterhalten und umfasst unterschiedliche Richtungen wie Jazz, Schlager, Rock oder Pop. Das Wort Pop kommt von dem englischen Begriff „popular music“. Pop entstand aus dem Rock'n'Roll und der Beatmusik und ist bis heute sehr beliebt. Unterhaltungsmusik wird oft von Bands (gesprochen: Bänds) gespielt. Ihre Besetzung besteht meist aus Schlagzeug, elektrischer Gitarre (E-Gitarre) und E-Bass. Dazu können verschiedene andere Instrumente und ein Sänger oder eine Sängerin kommen.



^ Schlagzeug

^ Cello

< Violine

Fagott v

Oboe >

< Saxofon

Klarinette ^



^ Posaune



< Tuba



Trompete >

➔ Note, Stimme, Tanz

Im Orchester spielen viele Musiker miteinander. Musiker mit ähnlichen Instrumenten sitzen nebeneinander. Ein Dirigent leitet die Proben und Konzerte. >



Raumfahrt

Schon immer träumten die Menschen davon, ins Weltall zu fliegen. Der erste

►► Satellit startete im Jahr 1957. Vier Jahre später umkreiste der russische Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch die Erde. 1969 transportierte eine Rakete das Raumschiff Apollo 11 zum Mond, und der Astronaut Neil Armstrong betrat als erster Mensch den Mond.

In Schwimmbecken > auf der Erde üben Astronauten, mit der Schwerelosigkeit zurechtzukommen.



Unbemannte Raumfahrt

Raumsonden sind unbemannte Raumfahrzeuge, die unser Sonnensystem erkunden. Anders als Satelliten können sie auch andere Planeten erkunden, da sie die Erdanziehung überwinden. Dazu müssen sie auf mindestens 42.000 km/h beschleunigen.

►► Experiment,
Mond, Staat, Weltall

Die internationale Raumstation

Die ISS (Engl. International Space Station, übersetzt: Internationale Raumstation) ist ein riesiger Satellit im All, in dem Astronauten aus verschiedenen Staaten leben und Experimente in der Schwerelosigkeit durchführen. Denn im All herrscht keine ►► Schwerkraft wie auf der Erde. Die Astronauten schweben frei herum. Zum Schlafen kriechen sie in einen Schlafsack, der an der Wand befestigt ist. Trinken können Astronauten nur aus geschlossenen Packungen, denn Flüssigkeiten aus Gläsern würden als kleine Tropfen überall umherschweben.

Spaceshuttle >



Bemannte Raumfahrt

Erst die Entwicklung der ►► Rakete machte die Raumfahrt möglich. Raketen sind Flugkörper, die Menschen (Astronauten) oder Satelliten in die Erdumlaufbahn bringen. Sie funktionieren nach dem Rückstoßprinzip. Am Ende ihres Fluges verglühen sie im Weltall. Von 1981 bis 2011 wurden Raumfähren eingesetzt, die Space-shuttles (gesprochen: Schbeis Schattl). Sie konnten mehrmals ins All fliegen und bei ihrer Rückkehr wie Flugzeuge landen. Derzeit bereitet die NASA eine neue bemannte Mondmission vor. Das langfristige Ziel ist es dabei aber, Menschen auf den Mars zu bringen.

Rakete >



die Sage

Sagen sind Geschichten, die über Jahrhunderte mündlich weitererzählt wurden. Sie handeln von Helden und Göttern, aber z. B. auch von Feen, Riesen oder Drachen. Jeder Erzähler hat ein bisschen was dazuerfunden, sodass die ursprüngliche Geschichte kaum noch zu erkennen ist. Im Gegensatz zum Märchen enthält aber fast jede Sage ein kleines Stückchen Wahrheit, auch wenn zum Teil wunder-same Dinge geschehen. Bekannte Sagen sind z. B. „Der Rattenfänger von Hameln“, „Rübezahl“ oder die Geschichten von Robin Hood und König Artus.

➔ Schulwissen Deutsch



das Salz

Salz ist wichtig für Menschen und Tiere, ihr Körper braucht es zum Leben. In Salzbergwerken wird Salz als Steinsalz abgebaut. Meersalz und das Salz aus Salzseen oder Solen (Salzquellen) wird gewonnen, indem man das Wasser verdunsten lässt. In der Küche verwenden wir Salz meist zum Kochen. Verarbeitetes Salz braucht man auch zum Haltbar-machen von Fleisch und Wurst (Pökeln). Salz war früher selten und kostbar, weil



es oft mehrere Hundert Kilometer trans-portiert werden musste.

der Samen

Samen dienen der Fortpflanzung von Mensch, Tier und Pflanze. Pflanzensamen entstehen nach der Befruchtung. Bei Bedecktsamern schützt eine Frucht (z. B. eine Beere oder Weintraube) den Samen. Nadelbäume dagegen sind Nacktsamer, da der Samen frei in der ➔ Schuppe eines Zapfens liegt. In jedem Samen steckt ein Keimling, der von Nährstoffen





^ Argentinische Pampa in Patagonien

die Steppe

Eine Steppe ist eine baumlose Graslandschaft. Es gibt sie auf der ganzen Welt. Typisches ➡➡ Klima für diese Landschaft sind ein kalter Winter und ein trockener Sommer. Daher wachsen in Steppen vor allem Gräser und ➡➡ Kräuter, die Trockenheit lieben. Die Prärie in Nordamerika, die Pampa in Argentinien und die Puszta in Ungarn sind Steppen. Sie werden als Weideflächen für Vieh genutzt.

➡➡ Landschaft

die Steuern

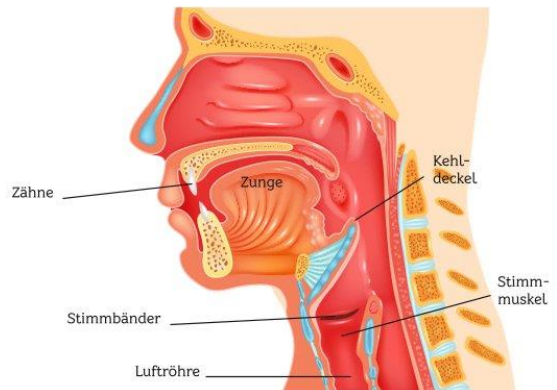
Unter Steuern versteht man das Geld, das die Bürger an den Staat zahlen. Der braucht die Steuergelder, um seine Aufgaben zu erfüllen – z. B. für den Bau von Straßen, Krankenhäusern oder Schulen. Auch die Menschen, die für den Staat arbeiten, wie Lehrer, Polizisten oder Richter, werden von den Steuern bezahlt. Wie viele Steuern man bezahlt, hängt z. B. davon ab, wie viel Geld man verdient, wie viele Kinder man hat und ob man verheiratet ist. Bei jedem Einkauf bezahlen wir auf die Waren Umsatzsteuer. Auch Firmen müssen Steuern bezahlen.

➡➡ Geld, Staat

die Stimme

1 Wenn Luft aus der Lunge zwischen unseren zwei Stimmbändern hindurchströmt, beginnen sie zu schwingen und erzeugen Geräusche, den Schall. Daraus formen Mund, Lippen, Zunge und Kehlkopf dann unterschiedliche Laute. Sind die Stimmbänder stark gespannt, entstehen hohe Töne. Sind sie schlaffer, hört man tiefe Töne. Die Singstimmen unterscheidet man nach der Höhe. Die Stimmlagen bei den Sängerinnen heißen Sopran (hoch) und Alt (tief). Bei den Sängern gibt es Tenor (hoch) und Bass (tief). Zwischenlagen sind Mezzosopran und Bariton. 2 Bei einer Abstimmung oder Wahl hat jeder Beteiligte eine Stimme. Wenn ihr z. B. in der Schule darüber abstimmt, ob ihr beim Ausflug in den Zoo oder ins Theater geht, dann darf sich jedes Kind in der Klasse einmal melden und so per Handzeichen seine Stimme für einen der Vorschläge abgeben. Der Vorschlag, der die meisten Stimmen bekommt, also die Mehrheit, gewinnt.

➡➡ Demokratie, Musik, Schall, Wahl



Steckbrief

Fläche: etwa 17,8 Millionen km²

Höchster Punkt: Aconcagua (Argentinien), 6959 m

Größter See: Maracaibosee (Venezuela)

Längster Fluss: Amazonas, 6448 km

Zahl der Staaten: 12

Größte Stadt: São Paulo (Brasilien), etwa 20,6 Millionen Einwohner (Ballungsraum)

Gesamtbevölkerung: etwa 418 Millionen

Südamerika

Süd- und Nordamerika bilden zusammen den Doppelkontinent Amerika. Die Länder Süd- und Mittelamerikas werden auch als Lateinamerika bezeichnet. In den meisten Ländern wird Spanisch gesprochen, in Brasilien Portugiesisch.

▼ Gürteltier



Natur

Entlang der Pazifikküste erstreckt sich von Kolumbien bis in den Süden Chiles die längste Gebirgskette der Welt: die Anden. Der Amazonas ist der längste Fluss Südamerikas und bildet im Norden Brasiliens das wasserreiche Amazonasbecken, das dicht mit tropischem Regenwald bewachsen ist. In Argentinien, Paraguay, Uruguay und Venezuela dehnen sich weite Steppen aus, die als Weide- und Ackerland genutzt werden. Ganz im Süden liegt das kalte und vereiste Patagonien.



Brasilien

Brasilien ist das größte Land Südamerikas. Der Großteil der Brasilianer wohnt entlang der Küste in sehr großen Städten wie São Paulo oder Rio de Janeiro. Am Rande dieser Millionenstädte leben viele Menschen in armen Stadtvierteln, die Favelas genannt werden. In den Küstenregionen gibt es große Industrieanlagen und Ackerflächen, auf denen vor allem Zuckerrohr und Sojabohnen angebaut werden.

➡ Armut, Entdecker, Indianer, Kaffee, Kartoffel, Kultur, Küste, Tropen

Schulwissen Deutsch

Buchstaben

Die kleinsten Bausteine unserer geschriebenen Sprache sind die Buchstaben.

Wir unterscheiden:

Vokale (Selbstlaute):

A a , E e , I i , O o , U u

Zu ihnen gehören auch

Umlaute

Ä ä , Ö ö , Ü ü

Zwielaute

Au au , Äu äu , Ei ei , Eu eu

Konsonanten (Mitlaute)

B b , C c , D d , F f , G g , H h , J j , K k , L l ,

M m , N n , P p , Q q , R r , S s , T t , V v ,

W w , X x , Y y , Z z und ß

Silben

Buchstaben kann man zu Silben zusammensetzen.

Diese können eine Bedeutung haben, z. B.

nun, **an**, **ab**.

Es gibt aber auch Silben ohne Bedeutung, z. B.

le, **mi**, **num**.

In jeder Silbe gibt es einen Vokal.

Wörter werden aus Silben zusammengesetzt.

Wörter

Im Deutschen unterscheidet man neun verschiedene Arten von Wörtern. In der Grundschule lernst du schon einige von ihnen kennen. Besonders wichtig sind Substantiv, Verb und Adjektiv.

Substantiv (Nomen / Namenwort)

Substantive sind Wörter, die Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge bezeichnen.

Paul, **Oma**, **Pferd**, **Baum**, **Auto**, **Freude**

Jedes Substantiv kann einen Artikel (Begleiter) haben:

der Baum, **die** Katze, **das** Mädchen, **ein** Pferd oder **eine** Straße

Fast alle Substantive können in der Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) stehen.

das Haus – **die** Häuser

Substantive schreibt man groß.

Artikel (Begleiter) sind die Wörter **der**, **die**, **das**, **ein** und **eine**.

Zu den **Pronomen** (Fürwörter) gehören z. B. **sie**, **mir**, **dein** und **ihm**.

Klasse
1/2

Substantiv (Nomen /Namenwort)

Wörter, die auf **-ung**, **-heit**, **-keit**, **-nis**, **-tum** und **-schaft** enden, sind Substantive. die **Bedeutung**, die **Krankheit**, die **Sauberkeit**, die **Erlaubnis**, das **Eigentum**, die **Verwandtschaft**

Substantive können sich je nach ihrer Stellung im Satz verändern.
Man spricht von den vier Fällen des Substantivs:

Der Mann geht spazieren.	Wer oder was geht spazieren?	1. Fall	Nominativ
Der Hund des Mannes bellt.	Wessen Hund bellt?	2. Fall	Genitiv
Frau Müller winkt dem Mann.	Wem winkt Frau Müller?	3. Fall	Dativ
Ich sehe den Mann.	Wen oder was sehe ich?	4. Fall	Akkusativ

Verb (Tunwort / Zeitwort)

Verben sind Wörter, die angeben, was jemand tut oder was passiert.
lesen, hüpfen, regnen

Verben können in der Grundform oder in der Personalform stehen.

Grundform: **laufen**

Personalformen: ich **laufe**, du **läufst**, er/sie/es **läuft**, wir **laufen**, ihr **lauft**, sie **laufen**

Verb (Tunwort / Zeitwort)

Die verschiedenen Zeitformen des Verbs zeigen uns, ob etwas jetzt geschieht (Gegenwart/Präsens), schon vorbei ist (Vergangenheit/Präteritum und Perfekt) oder noch passieren wird (Zukunft/Futur).

Präteritum 1. Vergangenheit	Perfekt 2. Vergangenheit	Präsens Gegenwart	Futur Zukunft
ich las	ich habe gelesen	ich lese	ich werde lesen

Beim Schreiben benutzen wir als Vergangenheitsform oft das Präteritum, beim Sprechen meist das Perfekt.

Adjektiv (Wiewort / Eigenschaftswort)

Adjektive beschreiben Substantive näher und sagen uns, wie etwas ist. der **leckere** Kuchen, das **weiche** Fell, die **liebe** Oma

Mit Adjektiven kann man Dinge vergleichen.

Ein Löwe ist **größer** als eine Maus.

Viele Adjektive haben ein Gegenteil.

langsam – **schnell**, **laut** – **leise**, **groß** – **klein**

Ein Referat halten

Ein Referat vorbereiten

Du sollst einen kleinen Vortrag zu einem bestimmten Thema halten? Das schaffst du! So kannst du vorgehen:

Zu solch einem Vortrag sagt man auch Referat oder Präsentation!



1. Überblick verschaffen

Um dir einen Überblick über das Thema zu verschaffen, kannst du in einem Lexikon nachschlagen oder ein paar Sachbücher zum Thema durchsehen. Solche Bücher findest du z. B. in der Bücherei.

2. Gliederung erstellen

Mit einer Gliederung teilst du das Thema in kleinere Unterthemen auf. Bei einem Referat über das Pferd könnte eine Gliederung z. B. so aussehen.



^ Gliederung

3. Informationen sammeln

Samme jetzt gezielt Informationen zu den einzelnen Punkten deiner Gliederung. Lies dazu in entsprechenden Büchern nach. Vielleicht findest du auch mit Kindersuchmaschinen im Internet passende Informationen oder kannst dir dort einen Film anschauen. Du kannst auch deinen Eltern, anderen Erwachsenen oder Fachleuten, z. B. einer Tierärztin, Fragen stellen.

Alle wichtigen Informationen schreibst du auf. Schreibe dabei nicht einfach ab! Versuche besser, das, was du verstanden hast, mit deinen eigenen Worten zu erklären. Du kannst auch passende Bilder malen oder ausdrucken.

4. Informationen darstellen

Oft sollst du zu deiner Präsentation auch ein Plakat gestalten. Dafür brauchst du ein großes, möglichst dickes und farbiges Papier. Auf dein Plakat gehören folgende Dinge:

Überschrift

Man muss sie gut lesen können. Verwende deshalb große, dicke, vielleicht sogar bunte Buchstaben.

Texte

Schreibe die wichtigsten Informationen aus deiner Sammlung noch mal mit einem dickeren, dunklen Stift auf Zettel. Achte auf eine ordentliche Schrift und schreibe nicht zu klein.

Bilder

Sie sollten groß genug sein, dass man sie auch aus einer gewissen Entfernung noch gut erkennen kann.

Nun kannst du die verschiedenen Texte und Bilder auf dem Plakat hin- und herschieben, bis dir die Anordnung gefällt. Jetzt nur noch aufkleben – und fertig!



5. Referat üben

Viele Kinder und Erwachsene sind aufgeregt, wenn sie vor einer Gruppe sprechen sollen. Deshalb ist es gut, wenn du deinen Vortrag vorher schon übst. Deine Eltern, Geschwister oder Freunde können dein Übungspublikum sein. Sprich bei der Präsentation möglichst frei und lies nicht einfach deinen Text ab. Suche deshalb vorher die wichtigsten Wörter aus deinem Text heraus und schreibe diese Stichwörter auf ein extra Blatt. Die Stichwörter helfen dir dann, den Faden in der Aufregung nicht zu verlieren. Du kannst dir deine Stichwörter auch auf Karten schreiben – pro Karte ein Stichwort. Die Karten kannst du dann

leicht ordnen, wenn du dir die beste Reihenfolge für deinen Vortrag überlegst.

6. Referat halten

Nun bist du startklar. Du bist gut vorbereitet. Dein Plakat hängt neben oder hinter dir, z. B. an der Tafel. Atme nochmal tief durch – und los geht's. Begrüße dein Publikum und sage gleich am Anfang, über welches Thema du berichten wirst. Sprich langsam, laut und deutlich und mach ruhig immer mal wieder eine kurze Pause. Zeige auf die passenden Bilder auf deinem Plakat. Schau dein Publikum immer wieder an. Gib deinen Zuhörern am Schluss Gelegenheit, Fragen zu stellen. Du kennst die Antwort auf eine Frage nicht? Kein Problem, niemand weiß alles! Sag einfach, dass du es nicht weißt. Erfinde auf keinen Fall irgendeine Antwort.



^ Plakat

Weltkarte



Auf der Welt gibt es fast zweihundert unabhängige Staaten. Der größte Staat der Welt ist Russland. Der kleinste Staat ist die Vatikanstadt. Ist ein König

an der Macht, spricht man von einer Monarchie. In einer Republik dagegen regiert das Volk durch Wahlen. Manchmal entstehen durch politische



VON A WIE AMEISE BIS Z WIE ZUGVÖGEL

In der Schule und zu Hause stellen Kinder viele Fragen. Das Grundschullexikon bietet leicht verständliche, altersgerechte und zuverlässige Antworten. Erfahrene Pädagoginnen haben anhand aktueller Lehrpläne über 550 Stichwörter ausgewählt und bearbeitet. Die ABC-Leiste ermöglicht Kindern eine rasche Orientierung bei der selbstständigen Recherche. Zahlreiche Querverweise und Sonderseiten sorgen für vernetztes und vertieftes Wissen.

Über 670 faszinierende Fotos, informative Illustrationen und Karten sowie kurze Texte in einer gut zu lesenden Schrift erleichtern den Wissenserwerb. Quizfragen, Experimente und Zusatzinformationen machen Wissen zum Erlebnis.

- Das aktuelle Lexikon für die ganze Grundschulzeit
- Über 550 Stichwörter von A bis Z
- Über 670 Abbildungen
- Schulwissen kompakt zu Deutsch und Mathe
- Tipps für Referate
- Vernetztes Wissen durch Querverweise



ravensburger.com

ISBN 978-3-473-48001-2



9 783473 480012